

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 51 (1972)
Heft: 11

Artikel: "Für mich ist diese für manche Leute simple Tatsache..."
Autor: Grass, Günther
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-338567>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wunsch. Der Konsument greift wieder einmal auf seine Faustregeln zurück, die häufig eher den Konsumgewohnheiten der Steinzeit als den einer hochindustrialisierten Gesellschaft angemessen sind.

Konsumentenpolitische Schlussfolgerungen

Die Konsumenten verlangen eine radikale Marktwirtschaft mit sozialer Komponente auf der Basis eines permanenten Wettbewerbs. Dafür ist die Transparenz des Angebots, der Preis- und Güterbewegungen auf den Märkten unentbehrliche Voraussetzung. Der Wettbewerb muss durch institutionelle und legislative Vorkehrungen gesichert und gestützt werden.

Ein Verfassungsartikel über die Konsumfreiheit sollte den Konsumentenorganisationen die institutionellen, legislativen und materiellen Mittel zur Verfügung stellen, um die Schiedsrichterrolle des Konsumenten allseitig wahrnehmen zu können.

Insbesondere gehören dazu:

1. Konsumenteninformation über alle dazu geeigneten Medien; tagtäglich sollten die wichtigen Daten der Gütermärkte in einer nationalen Datenbank gespeichert werden, von wo sie jeder Konsument zu jedem beliebigen Zeitpunkt mittels Telefon, Fernsehgerät oder Fernschreiber abrufen kann;
2. die Errichtung eines nationalen Instituts für Warenkennzeichnung und vergleichende Warenprüfung;
3. Schaffung eines Universitätsinstituts für Bedürfnis- und Konsumforschung;
4. die Einführung der Konsumenteninformation und -erziehung in die Lehrpläne unserer Bildungsanstalten.

Die wichtigste von staatlicher Förderung unabhängige Aufgabe der Konsumentenorganisationen ist die Mitwirkung bei der wirtschaftspolitischen Willensbildung. Konsumenten sind keine Vertreter von Produzenteninteressen, sondern die Anwälte einer volkswirtschaftlich ausgerichteten Wettbewerbs- und Konjunkturpolitik. Auf dem wirtschaftspolitischen Felde zeigt sich, dass Konsumenteninformation schliesslich nicht nur zur Optimierung privater Einkäufe, sondern zur Bildung eines marktwirtschaftlichen Bewusstseins beiträgt.

Für mich ist diese für manche Leute simple Tatsache, dass die SPD ihre Fortschritte ohne Liquidieren des Andersdenkenden erreicht hat, ausschlaggebend, weil ich Wert darauf lege, anderer Meinung zu sein zu können, ohne Furcht haben zu müssen.

Günther Grass
